

Villa Stucki - der Begegnungsort für Bern

Begegnungen | Möglichkeiten | Zukunft

Unterstützungsgesuch 2026



Fotos: Mittsommerfest, DREIKLANG, Lesung aus dem Tagebuch, Samichlous, 2025

Inhaltsverzeichnis

1	Titel des Projektes	3
2	Warum wir uns an Stiftungen, Institutionen und Gönner:innen wenden?	3
3	Kurzbeschreibung	3
3.1	Projektort	4
3.2	Projektdauer	4
3.3	Projektinitiant	4
3.4	Menschen, die vom Projekt profitieren werden	5
4	Wirkungsmodell der Villa Stucki als Begegnungsort	5
5	Unsere Ziele und Mehrwert	7
5.1	Was wollen wir erreichen?	7
5.2	Was sind unsere Chancen?	8
5.3	Risiken und entsprechende Massnahmen	8
6	Pilot Sommer 2026	9
6.1	Programm	9
6.2	Struktur Pilotprogramm	9
7	Geplanter Betrieb ab Herbst 2026	9
7.1	Planung wöchentliche Raumbelugung	10
7.2	Beispiel Programmwoche	10
7.3	Teams, Kooperationen & Quartier	10
8	Finanzen	11
8.1	Budget einmalige Entwicklungskosten	12
8.2	Budget laufender Betrieb Verein Quartiertreff Villa Stucki	12
8.3	Fördermöglichkeiten nach Beitragsstufen	13
8.4	Anerkennung und Einbindung von Förderpartner:innen	13
8.5	Aktuelle Anfragen an und Zusagen von Dritten	13
9	Reporting und Messung gesellschaftlicher Mehrwert	14
10	Kontakt	14

1 Titel des Projektes

Villa Stucki – der Begegnungsort der Stadt Bern

2 Warum wir uns an Stiftungen, Institutionen und Gönner:innen wenden?

Der Quartiertreff Villa Stucki ist ein etablierter, gemeinnütziger und steuerbefreiter Verein im Stadtteil III, der seit vielen Jahren ein vielfältiges Angebot für unterschiedliche Zielgruppen realisiert und damit eine breite Wirkung erzielt.

Wir wenden uns an Stiftungen, Institutionen und private Gönner:innen, weil wir vor einem wichtigen Entwicklungsschritt stehen: Für den Herbst 2026 planen wir eine strategische Organisationsentwicklung, mit der wir unsere Strukturen, Prozesse und langfristige Ausrichtung gezielt weiterentwickeln wollen. Ziel ist es, den Begegnungsort Villa Stucki nachhaltig zu stärken und für zukünftige Herausforderungen tragfähig aufzustellen.

Unser Vorhaben ist klar strategisch begründet und zielt darauf ab, den Begegnungsort langfristig zu sichern. Dabei legen wir grossen Wert auf eine fundierte Analyse, die Einbindung aller relevanten Akteur:innen sowie auf eine sorgfältige, partizipative Prozessgestaltung.

Für die Umsetzung sind wir auf externe Unterstützung angewiesen. Förderpartner ermöglichen es uns, diesen Prozess professionell, wirkungsorientiert und mit der nötigen Sorgfalt zu realisieren. Da entsprechende Fördergefässe gezielt Organisationen in ihrer strukturellen und zukunftsorientierten Entwicklung unterstützen, suchen wir passende Partner:innen für unser Vorhaben. Ihre Unterstützung würde es uns ermöglichen, diesen wichtigen Schritt nachhaltig umzusetzen und die Villa Stucki langfristig zu stärken.

3 Kurzbeschreibung

Die Villa Stucki ist seit 1982 ein lebendiger Treffpunkt im Stadtteil 3 in Bern. Im 2019 entschied der Vorstand des Vereins Quartierzentrum, die Trägerschaft der Villa Stucki abzugeben. Durch Mitwirkungsanlässe wurde aus dem Quartierzentrum ein Quartiertreff, der seit 2020 die tragende Organisation der Villa ist.

Langjährige Herausforderungen wie finanzielle Engpässe, der Rückgang ehrenamtlicher Ressourcen, Restaurantschliessungen und steigende Betriebskosten macht eine strukturelle Weiterentwicklung notwendig. Die Initiantin (Verein Quartiertreff Villa Stucki) verfolgt daher das Ziel, den Begegnungsort organisch auf gesunde und nachhaltige Grundlagen zu stellen.

Deshalb soll der Begegnungsort künftig in einem hybriden Modell geführt werden: Der Quartiertreff bleibt weiterhin gemeinnützig und ehrenamtlich organisiert, fungiert als Trägerschaft und behält damit seine Steuerbefreiung. Parallel dazu wird als Dach für Gastro und Kultur ein neues Gefäss mit eigener Rechtsform gegründet, getragen von dem Quartiertreff nahestehenden Personen. Dieses übernimmt künftig die Organisations- und Strukturentwicklung, Koordination der Aktivitäten sowie den operativen Betrieb und trägt zur langfristigen finanziellen Sicherung bei.

Die Villa Stucki schafft mit einem Gastro- und Kulturprogramm Räume für Begegnungen zwischen verschiedenen Generationen. Die Veranstaltungen und offenen Angebote stärken das Miteinander und fördern ein vielfältiges, inklusives Quartierleben.

3.1 Projektort

Villa Stucki, Seftigenstrasse 11, 3007 Bern

Das denkmalgeschützte Haus wurde 1885-1887 erbaut und erlebte verschiedene Nutzungen, bevor es als Kultur- und Begegnungsort etabliert wurde. Seit 2020 wird das Haus vom Quartiertreff Villa Stucki, der Institution insieme Region Bern und isa - Fachstelle Migration geführt bzw. gemietet.

Eigentümerin der Villa Stucki ist Immobilien Stadt Bern.

3.2 Projektdauer

2026 bis 2027

- Umsetzung Pilotprogramm
 - Start mit Erweiterung Zusammenarbeit mit lokalen Vereinen, Institutionen und Betrieben
- Neue Zusammenarbeit zwischen den Gastro, Kultur und Quartiertreff

2030 bis 2035

- Villa Stucki etabliert sich als DER Begegnungsort der Stadt
- regelmässige Anlässe und starke Vernetzung im Quartier
- nachhaltig finanziertes, breit aufgestelltes Angebot

2027 bis 2030

- Jährliche Verstärkung des Kulturprogramms und Zusammenarbeit
- Wachstum der Community & Partizipation
- Stabilisierung durch langfristige Partnerschaften

3.3 Projektinitiant

Der Vorstand der Villa Stucki besteht aus 10 engagierten Personen – alle zu 100 % ehrenamtlich. Wir - Michèle, David, Marlise, Tom, Daniel, Carole, Patricia, Michelle, Hélène und Karin - setzen sich gemeinsam dafür ein, dass das historische Haus zu einem offenen und lebendigen Begegnungsort für alle wird.

Wir tun dies:

- aus Liebe zum Quartier und aus Überzeugung für eine offene und vielseitige Kultur
- aus Freude an Gemeinschaft und Verantwortung für einen Ort mit Geschichte

Der Verein Quartiertreff Villa Stucki ist steuerbefreit.

3.4 Menschen, die vom Projekt profitieren werden

Quartierbewohner:innen, Kulturschaffende, Vereine, Gruppen und lokale Initiativen:

- Begegnung, Teilhabe, Austausch
- Kulturelle und soziale Aktivitäten
- Kostengünstige oder kostenlose Angebote
- Abwechslungsreiche Gastro- und Kulturangebote
- Räume für Spiel, Bildung und Begegnung
- Auftrittsmöglichkeiten, Kooperationen und faire Gagen
- Möglichkeitsraum im Quartier und organisatorische Unterstützung

Stadt Bern:

- Bereicherung durch einen lebendiger Begegnungsort
- Vielseitiges Angebot für die ganze Stadt Bern
- Zukünftig finanzielle Stabilität mit neuer Organisationsstruktur
- Geschichten (Best Practice) für gesellschaftliche Entwicklung & Attraktivität im Stadtteil 3
- Kulturerhalt Villa Stucki
- Sichern des heutigen Quartiermagazins und Transformation in ein neues Medienformat
- Immobilien Stadt Bern: Nutzung der Villa Stucki gemäss Nutzungsklausel im Kaufvertrag der Erben Stucki
- Familie Quartier Stadt Bern: intrinsisch motivierter Quartiertreffverein zukunftsorientierter Vision und Umsetzungswillen

Quartiertreff:

- Aufbau und Nutzung fundiertes und breites Netzwerk
- Raum für Quartierinitiativen und Diversität in der Angebotsgestaltung
- Exklusive Angebote für Mitglieder und Volunteers z.B. Teilnahme an Soft Openings neuer Gastroangebote
- Vorstand kann weiterhin 100 % ehrenamtlich geführt werden
- Weiterentwicklung des Quartiermagazins Stadtteil 3, der heute Teil vom Verein Quartiertreff Villa Stucki ist

Stiftungen & Gönnerinnen sowie Gönner

- Unterstützung von einem gemeinnützigen und steuerbefreiten Verein mit Potenzial
- Förderung von Kultur und gesellschaftlichem Engagement
- Förderung ehrenamtliches Engagement mit Fokus auf Generation Z und Alpha
- Unterstützung und Entwicklung von jungen Gastronominnen und Gastornomen ohne eigenes Gasthoflokal

4 Wirkungsmodell der Villa Stucki als Begegnungsort

Wer steht im Zentrum vom Begegnungsort?

Quartierbewohner:innen und Personen aus Communities im Quartier sowie in und rund um die Stadt Bern. Sie beziehen Leistungen, interagieren wiederkehrend mit den Betreiber:innen der Villa Stucki, teilen Daten über ihr Verhalten und erhalten einen unmittelbaren Mehrwert.

Was ist unser Versprechen und der Mehrwert von einem lebendigen Begegnungsort der Villa Stucki?

Die Betreiber:innen fördern Engagements aus dem Quartier, stärken die Gemeinschaft nachhaltig und ermöglichen kulturelle Vielfalt mit lokalen Kulturschaffenden – ehrenamtlich und wirtschaftlich in der Balance.

Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner sowie Kooperationspartner:innen (Vereine, Kollektive, Personengruppen, Einzelpersonen) vom Quartiertreff Villa Stucki investieren gezielt in die Entwicklung und Belebung der Villa Stucki und schaffen nachhaltigen Mehrwert und Möglichkeiten für alle Beteiligten.

Der Quartiertreff und das neu gegründete Gefäss Gastro und Kultur Villa Stucki setzen durch innovative Ansätze neue Standards in der ganzheitlichen und nachhaltigen Kultur- und Gastroförderung sowie gesellschaftlichem Engagement.

Der Begegnungsort Villa Stucki verbindet Kultur, Gastro und Quartiertreff. Das einzigartige Förderkonzept, definiert die tiefe, notwendige neue Struktur und Massnahmen.

Was ist uns allen wichtig?

Alle investieren in einen Begegnungsort und deren Diversität. Mit der neuen Organisationsstruktur setzen die Betreiber:innen der Villa Stucki neue Massstäbe in der ganzheitlichen Gastro- und Kulturförderung – für ein belebtes Quartier und darüber hinaus.

Wer sind die Betreiber:innen vom Begegnungsort Villa Stucki?

Die Initiatorin, **Verein Quartiertreff Villa Stucki** der Entwicklung des Begegnungsort, erkennt Kundenbedürfnisse und Marktopportunitäten, startet die Initialisierung von Aktivitäten, setzt erste Prototypen um und stellt ein Pilotprogramm bereit.

Das neue Gefäss mit eigener Rechtsform für **Gastro und Kultur Villa Stucki** koordiniert zukünftig die Aktivitäten, legt Prinzipien und Regeln fest, definiert Rahmenbedingungen für Wachstum und stellt eine nachhaltige Governance sicher. Da der Verein Quartiertreff Villa Stucki als gemeinnützige und ehrenamtliche Organisation in seinen wirtschaftlichen Tätigkeiten eingeschränkt ist, werden operative Aufgaben wie Arbeitsverträge und Erlösgenerierung in den neu gegründeten Verein ausgelagert.

Akteurinnen und Akteure bringen Fähigkeiten und Angebote ein, die zum gemeinsamen Versprechen und Mehrwert beitragen. Sie sind direkt involviert und können sich mit den Regeln und Prinzipien identifizieren. Dies sind:

- Gönnerinnen und Gönner – Einzelpersonen und Stiftungen, die gesellschaftliches Engagement unterstützen
- Angebotsschaffende – Bewohner:innen aus dem Quartier, die für tolle und vielseitige Angebote sorgen
- Partner:innen wie die VBG, QM3, Quartiermagazin, Spielpraxis BÄRN SPIUT,

DREIKLANG, Naturschutzverein faunabern etc.

- Volunteers und Auftragnehmer:innen, die das Kernteam mit Dienstleistungen in Koordination inkl. Administration, Organisation und Kommunikation unterstützen.
- Vorstandsmitglieder sind aktiv in die Entwicklung vom Begegnungsort eingebunden und arbeiten ehrenamtlich.

Die **Lieferanten** stellen Technologie, Infrastruktur und Dienstleistungen sicher/bereit, haben jedoch keine direkte Kundenbeziehung.

Zum Beispiel

- ermöglicht Immobilien Stadt Bern als Eigentümerin die Nutzung der Infrastruktur für den Begegnungsort, sorgt Stadtgrün Bern für den Unterhalt der Parkanlage Villa Stucki;
- liefert murmuway Analysen für Personal und Kulturentwicklung;
- liefern Technologie-Partner Tools für agile Betriebsführung und -organisation;
- sorgt die Berner Kulturagenda für Stadt übergreifende Kommunikation

Weitere Player haben meist keine direkte Kundenschnittstelle, dienen zur Validierung von Daten (Fakten & Zukunftsprognosen) dem Begegnungsort Villa Stucki als Informationsquelle. Beispielsweise setzt sich FQSB (Familie & Quartier Stadt Bern) für eine familienfreundliche Stadt Bern mit lebendigen Quartieren ein. Sie fördern die Beteiligung von Jung und Alt in allen Stadtteilen und Quartieren. Oder KMUs und andere Vereine im Quartier unterstützen uns mit Kontakten, Erfahrungen und Synergien – zum Beispiel bei der optimalen Raumnutzung oder Kontaktvermittlungen.

Die Stadt Bern unterstützt das Projekt des Vereins Quartiertreff Villa Stucki, damit dieser wunderbare Ort auch weiterhin als ein lebendiger Treffpunkt wahrgenommen wird.

*Scarlett Niklaus, Design. Leiterin Familie & Quartier Stadt Bern
Renate Rolli Sommaruga, Stv. Leiterin Immobilien Stadt Bern*

5 Unsere Ziele und Mehrwert

5.1 Was wollen wir erreichen?

- Durch die Zusammenarbeit mit engagierten Menschen und Personengruppen einen nachhaltigen sozialen, kulturellen und gemeinschaftlichen Mehrwert für das Quartier schaffen
- Gesunde Strukturen und finanzielle Stabilität für dieses gesellschaftliches Engagement schaffen
- Balance zwischen Ehrenamt und Wirtschaftlichkeit ermöglichen; nötige Rahmenbedingungen schaffen
- Das neue Zusammenspiel in Bezug auf Struktur, Organisation und Zusammenarbeit stärken
- Zukunftsperspektiven und Möglichkeiten für Quartierinitiativen schaffen – Mut, Neues zu

- probieren, aber mit finanzieller Vernunft
- Selbstverantwortung für Wirtschaftlichkeit übernehmen
 - Regelmässige, gut besuchte Anlässe – jedes Jahr besser & attraktiver
 - Mix aus bern- & quartierbezogenen und überregionalen Kulturschaffenden
 - Niederschwellig bleiben – Credo: Hutkollekte statt Ticketing

5.2 Was sind unsere Chancen?

- Geschichte und Bekanntheitsgrad – der etablierte Ruf der Villa Stucki als Ort für Kultur, Begegnungen und Gastronomie bietet eine starke Ausgangslage.
- Zusagen von Pop-up und Gastrofachpersonen, die ab Herbst 2026 mitwirken wollen schaffen Planungssicherheit und zeigen die Attraktivität des Projekts.
- Synergien und Wissenstransfer zwischen Betreiber:innen fördern. Dies schafft Raum für Austausch, Innovation und gegenseitiger Unterstützung. Alle können voneinander lernen, teilen Ressourcen und entwickeln gemeinsam neue Konzepte.
- Ein vielseitig aufgestelltes Team bringt unterschiedliche Perspektiven, Kompetenzen und Netzwerke ein. Dies fördert kreative Lösungsansätze, erhöht die Anpassungsfähigkeit und unterstützt eine ganzheitliche Förderung.
- Mit niederschwellige und vielseitige Angebote können unterschiedliche Zielgruppen angesprochen werden.

5.3 Risiken und entsprechende Massnahmen

- Fehlendes Commitment, unklare Rollen oder mangelnde Verbindlichkeit von Vorstandsmitgliedern, Immobilien Stadt Bern und Betreiber:innen können Entscheidungen verzögern oder blockieren.
Massnahmen: Klare Rollen- und Verantwortlichkeiten definieren (z.B. neue zusätzlicher Verein, Workshops, schriftliche Vereinbarungen), regelmässige Abstimmungsmeetings sowie verbindliche Zielsetzungen und Meilensteine festlegen.
- Sinkende Motivation und Vernachlässigung des Engagements, könnte die Umsetzung und Qualität gefährden.
Massnahmen: Transparente Kommunikation und Einbindung in Entscheidungsprozesse sowie Anreizsysteme oder Anerkennung für Engagement etablieren.
- Durch unzureichende Qualität der Angebote und fehlender Quartier-Buy-in – geringe Nutzung oder Widerstand im Quartier.
Massnahmen: Regelmässige Evaluation und Feedback von Zielgruppen einholen, Zusammenarbeit mit erfahrenen Fachpersonen und klare Qualitätsstandards definieren.
- Fehlende Kontinuität durch Unterbrüche im Betrieb oder Angebot sowie und Vertrauensverlust der Nutzer:innen.
Massnahmen: Langfristige Ressourcenplanung, Stellvertretungsregelungen sicherstellen und verlässliche Betriebszeiten kommunizieren.
- Konflikte mit bestehenden Akteur:innen und ineffiziente Doppelstrukturen durch fehlende Integration mit KMUs und Gruppen im Quartier – Konkurrenz statt Ergänzung.
Massnahmen: Partizipation, Aktive Vernetzung, klare Positionierung als ergänzendes Angebot sowie Kooperationen und gemeinsame Projekte fördern.

6 Pilot Sommer 2026

6.1 Programm

Für dieses Jahr hat der Quartiertreff gemeinsam mit Menschen aus dem Quartier ein einzigartiges 6-monatiges Gastro- und Kulturprogramm zusammengestellt, das sich über die Monate April bis September 2026 erstreckt. Musik, Literatur, Kulinarik und Spiel verschmelzen zu einem reichhaltigen Erlebnis für Gross und Klein und lassen den Begegnungsort in Bern auf besondere Weise erstrahlen. Das Programm dient der ganzheitlichen Entwicklung des Begegnungsortes Villa Stucki - direkt im laufenden Betrieb integriert.

Das grosse Team bringt vielfältige Erfahrungen aus Musik, Gastronomie, Event- und Projektmanagement sowie der Quartierarbeit mit. Die meisten von uns leben in Bern und kennen die Stadt und ihre kulturellen Bedürfnisse aus erster Hand. Wir sind eine bunt gemischte Gruppe mit unterschiedlichen Stärken, die sich ideal ergänzen - gemeinsam setzen wir alles daran, den Betrieb ab Herbst 2026 langfristig zu betreiben und zum Erfolg zu führen.

6.2 Struktur Pilotprogramm

Ab Februar 2026	Ab März 2026	Ab April 2026	Ab Oktober 2026
<p>Team Gastro & Kultur Villa Stucki aufbauen</p> <p>Onboarding Kernteam</p> <p>Fundraising für Aufbau Begegnungsort</p>	<p>Vertragliche Grundlagen schaffen</p> <p>Betriebsbewilligung neu auf Verein Gastro & Kultur Villa Stucki</p> <p>Pacht- und Kooperationsverträge mit Pop-up Betrieben und Partner:innen</p>	<p>Start Pop-up Restaurantbetrieb</p> <p>April bis Mai - Restaurant 01</p> <p>Juni bis August - bistro und Kulturgruppe DREIKLANG</p> <p>Verhandlung Mietverträge</p>	<p>Entwicklung und Skalierung</p> <p>Langfristige Betriebsübernahme durch Gastro und Kultur Villa Stucki</p> <p>Pop-up APLATI ab Herbst 2026</p> <p>Einzug weitere Betreiberin - Musik im Dach, Musikschule mit 250 Schüler:innen und Quartierbezug im 2027</p>

7 Geplanter Betrieb ab Herbst 2026

Die Entwicklung nimmt nach und nach konkretere Formen an. Die Vision vom Begegnungsort für Bern zu werden, trägt nicht nur der Vorstand, sondern auch Mitglieder und Institutionen der Stadt Bern. Der Vorstand und andere Akteur:innen engagieren sich in Arbeitsgruppen zu spezifischen Themen: Angebote, Finanzierung, Pop-Up Betriebe, Ausbau Kulturprogramm mit Lesungen, Vereinsmesse, Quartierfeste, Betriebsbewilligung, Raum- und Nutzungskonzept, Kooperationen etc. - der Begegnungsort Villa Stucki wird gemeinsam aufgebaut.

Im darauffolgendem Jahr will der Quartiertreff Villa Stucki die Koordination an das neu formierte Kernteam übergeben. Das Volumen des Betriebs wird zum heutigen Zeitpunkt im Pilotprogramm getestet. Voraussichtlich erwarten wir eine wöchentliche Raumbelugung wie folgt.

7.1 Planung wöchentliche Raumbelugung

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag

- Betrieb durch Kooperationspartner und Firmen – geschlossene Anlässe zum Beispiel: das Montagscafé mit der Berner Rechtsberatungsstelle für Menschen in Not
- Restaurant Betrieb durch APLATI – öffentlich zugänglich
- Betrieb aus dem Quartier fürs Quartier – zum Beispiel: Familienevent im Park oder Flohmi – organisiert durch Villa Stucki Betreiber:innen

7.2 Beispiel Programmwoche

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
					Programm in Kooperation	Yoga & Brunch Gastro und Quartier
Montagscafé Organisiert durch die Berner Rechtsberatungsstelle für Menschen in Not	Tagesworkshop einer Firma Vermietung an Dritte	Gastrobetrieb öffentlich zugänglich ab 16.00 h bis 23.00 h				14 bis 17 h Nähtreff Quartierinitiative
17.00 h Sprachencafé Quartierinitiative	17.00 h Sprachencafé Quartierinitiative	Klassisches Konzert in Kooperation bärenstutz Ensemble	Tagebuchlesung 	faunabern Öffentliche Vereinsitzung		Tuk Table Supper Club Event auf Anmeldung

7.3 Teams, Kooperationen & Quartier

Die Organisation vom Begegnungsort basiert auf dem Zusammenspiel von ehrenamtlichen Engagement und wirtschaftlicher Tragfähigkeit. Dazu braucht es eine Co-Existenz zweier klar unterschiedener, aber eng aufeinander abgestimmter Bereiche – eines ist der ehrenamtliche Verein Quartiertreff und das andere der wirtschaftlich geführte Verein Gastro- und Kulturlokal. Der Verein Quartiertreff bildet die ideelle und gemeinnützige Grundlage der Villa Stucki. Hier werden soziale, kulturelle und generationenübergreifende Angebote initiiert, koordiniert und weiterentwickelt. Dieses Engagement lebt wesentlich von Freiwilligenarbeit, Partizipation und gesellschaftlicher Verankerung.

Parallel dazu ist ein professionell geführter Gastronomiebetrieb zentral, um den Ort ganzjährig zu beleben, niederschwellige Zugänge zu schaffen und zusätzliche Einnahmen zu generieren. Die Gastronomie übernimmt dabei eine doppelte Funktion: Sie ist einerseits wirtschaftlicher Motor und trägt zur finanziellen Stabilität bei, andererseits ist sie integraler Bestandteil des Begegnungsortes und fördert soziale und kulturelle Interaktion.

Die Notwendigkeit dieses hybriden Modells ergibt sich auch aus den bestehenden Rahmenbedingungen.

Um das Zusammenspiel verschiedener Akteure erfolgreich zu gestalten, orientieren wir uns an bestehenden Beispielen hybrider Nutzungsmodelle. In diesem Zusammenhang sind wir auf Projekte wie den Bernapark von Hans Ulrich Müller gestossen, die ähnliche Verbindungen aufzeigen.

Mögliches Kernteam Verein Gastro- und Kulturlokal

- Quartiertreff: David Rohner, Michèle Borgmann, Daniel Schär
- Gastro: Michel Gygax, KG Gastro
- Finanzen: noch offen
- Netzwerk & Angebote: Mariann Spycher, in Pension und Geschäftsführerin, Humane Change und Héléna Brendow, Gesellschaftsthemen
- Personal & Kultur: Karin Wüthrich, murmuway

Kooperationen

Gastro: Pop-up, Montagscafé, Tuk Table, BÄRN SPIUT

Finanzierung: Quartiertreff, Stiftungen und VBG

Optimale Raumnutzung: DAZW / SCHEN, Musik im Dach

Aus dem Quartier

Quartierinitiativen wie villasounds, Nähtreff, Sprachencafés, Brettspielgruppe, Soliterre, Yoga im Park, Helga tanzt, Buchclub, Pub Quiz, Tag der Initiativen aus dem Quartier, etc.

Betreiber:innen Villa Stucki

Quartiertreff Villa Stucki, Verein Gastro- und Kulturlokal Villa Stucki, isa - Fachstelle für Migration, insieme Region Bern und Immobilien Stadt Bern.

8 Finanzen

In den nächsten Jahren fallen die Kosten für den Aufbau und die Entwicklung des Begegnungsortes an. Der 10 köpfige Vorstand arbeitet weiterhin 100 % ehrenamtlich, aber zieht Fachpersonen und externe Mitarbeitende für die strukturelle und organisatorische Entwicklung der Villa Stucki bei.

Die Infrastruktur ist grösstenteils vorhanden und die laufenden Betriebskosten vom Verein Quartiertreff Villa Stucki sind gedeckt.

Im Rahmen der Finanzierungsgesuche fokussieren wir uns ausschliesslich auf den einmaligen strukturellen Entwicklungsaufwand sowie jene organisatorische Kostenbereiche, die für die

erfolgreiche Planung, Umsetzung und Wirkungsmessung des Projekts zentral sind. Dazu zählen vorwiegend die Aufwände für Fachspezialist:innen sowie für die Konzept- und Projektentwicklung. Ebenso berücksichtigen wir Aufwände in den Bereichen Evaluation sowie für agile Arbeitsmethoden und -tools sowie für Leistungen in den Bereichen Grafik, Webentwicklung und Kommunikation.

Darüber hinaus sind Kosten für Veranstaltungen, projektbezogene Volunteer-Aktivitäten sowie Umfragen eingeplant. Ergänzend umfasst das Budget Aufwände für Social Media sowie für Drucksachen im Rahmen der Projektkommunikation.

8.1 Budget einmalige Entwicklungskosten

Kostenpositionen	Ausgaben
Entschädigungen für Fachbegleitung Organisationsentwicklung	30'000.00
Diversifikation Raumvermietungen	5'000.00
Aufbau Partizipationsstruktur im Quartier (Anlässe lokale Personengruppen, KMU, langfristige Förderpartnerschaften)	10'000.00
Spar- und Nutzungskonzept (Organisation, Prozesse & Infrastruktur)	5'000.00
Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit - Aufbau Community, Jahresberichte, Webseite, Quartiermagazin, Flyer, Plakate	25'000.00
Ausbau Vorstand mit flexibler Rollenverteilung	10'000.00
Personal Programm Gastro & Kultur	3'000.00
Stabilisierung Partnerschaften (Netzwerkanlässe und Know How Transfer)	5'000.00
Rechts- und Treuhandkosten (Notar, Treuhand)	15'000.00
Erweiterung Zusammenarbeit mit lokalen Personengruppen	5'000.00
Professionalisierung IT - Finanztools	2'000.00
Externe Evaluation	10'000.00
Total geschätzter Entwicklungsaufwand	125'000.00

8.2 Budget laufender Betrieb Verein Quartiertreff Villa Stucki

⇒ laufenden Betriebskosten vom Verein Quartiertreff Villa Stucki sind gedeckt.

Fixe aktuelle Betriebskosten	Ausgaben	Einnahmen
Raumaufwand und Nebenkosten	60'000.00	
Verwaltungsaufwand (Bankspesen, Telefon, Internet, Büromaterial, Kopien, Spesen)	11'000.00	
Quartieranlässe	15'000.00	
Kommunikation (Quartiermagazin etc.)	10'000.00	
Mitgliedschaften, Bewilligungen, Lizenzen	5'000.00	
Total aktuelle jährliche Fixkosten	101'000.00	
Fixe aktuelle Einnahmen		
Raumvermietungen an Dritte		38'000.00
Anteil Kollekte bei Anlässen		15'000.00
VBG Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit		30'000.00
Mitgliederbeiträge & Spenden		8'500.00
Stiftung ALICE Foundation		10'000.00
Total aktuelle jährliche Einnahmen		101'500.00

8.3 Fördermöglichkeiten nach Beitragsstufen

Beiträge von bis zu CHF 2'500 ermöglichen gezielte Impulse in einzelnen Teilbereichen, beispielsweise für partizipative Quartieranlässe, erste Massnahmen im Community-Aufbau oder punktuelle Beiträge an Kommunikation und Zusammenarbeit mit lokalen Gruppen.

Mit CHF 5'000 lassen sich konkreter Entwicklungsschritte umsetzen, etwa im Aufbau von Partizipationsstrukturen, in der Stabilisierung von Partnerschaften oder bei der Optimierung von Prozessen und Infrastruktur.

Ein Engagement von CHF 10'000 ermöglicht substanzielle Fortschritte in zentralen Handlungsfeldern, etwa beim Ausbau von Organisationsstrukturen, in der externen Evaluation oder in der Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit.

Ab CHF 15'000 wird ein wesentlichen Beitrag zur Gesamtentwicklung ermöglicht, insbesondere die professionelle fachliche Begleitung sowie die nachhaltige Umsetzung strategischer Massnahmen.

Unabhängig von der Beitragshöhe ist sowohl eine zweckgebundene Unterstützung einzelner Bereiche als auch eine flexible Beteiligung am Gesamtprojekt möglich.

8.4 Anerkennung und Einbindung von Förderpartner:innen

Alle Förderpartner:innen werden – sofern gewünscht – angemessen und transparent über ihr Engagement sichtbar gemacht. Die Form der Anerkennung richtet sich nach Umfang und Art der Unterstützung.

Mögliche Formen der Anerkennung sind:

- Namentliche Erwähnung auf der Webseite und im Jahresbericht
- Sichtbarkeit in ausgewählten Kommunikationsmitteln (z. B. Quartiermagazin, Veranstaltungsdokumentation)
- Einladungen zu Quartier- und Netzwerkanlässen
- Möglichkeit zum persönlichen Austausch über Projektfortschritte und Wirkung
- Bei grösseren Beiträgen: Hervorhebung als zentrale Förderpartnerin

Die Ausgestaltung erfolgt jeweils in Absprache und unter Berücksichtigung der jeweiligen Förderpraxis.

8.5 Aktuelle Anfragen an und Zusagen von Dritten

Die Finanzierung des Projekts erfolgt über mehrere Förderpartner. Ein Teil der Mittel ist bereits zugesichert, während weitere Gesuche derzeit in Prüfung sind, unter anderem bei der Burgergemeinde Bern, dem Migros-Engagement, dem BEKB Förderfonds, der Fontes Stiftung, sowie weiteren Stiftungen und Förderinstitutionen.

Das Engagement des Quartiertreffs wird bereits heute breit unterstützt. Wir danken allen Mitgliedern, Gönnerinnen und Gönnern sowie Spenderinnen und Spendern herzlich für ihre bisherige und zukünftige Unterstützung. Mit ihrer Grosszügigkeit leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Zukunft der Villa Stucki.

Ein besonderer Dank gilt der Stiftung ALICE Foundation, welche bereits den Betrag von 10'000 Franken über zehn Jahre zugesichert hat oder die Kooperation mit der VBG Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit, die uns eine Jahrespauschale von 30'000 Franken über zwei Jahre zusicherte, konnte die Entwicklung überhaupt erst in Angriff genommen werden.

Des Weiteren gilt unser Dank den zahlreichen Menschen und Unternehmen im Quartier, die tatkräftig mithelfen und/oder in den weiteren Kreisen mitwirken.

9 Reporting und Messung gesellschaftlicher Mehrwert

Quantitativ: Anzahl Angebote und deren Besuchende, Erfolg Fundraising, Anfragen für Umsetzung von Quartierinitiativen, Anzahl Stunden Freiwilligenarbeit

Qualitativ: Zufriedenheit und Motivation im Team und darüber hinaus, 360 ° Feedback Akteure und Lieferanten, Beobachtbare Veränderungen im Betrieb und der Kultur

Externe Evaluation: Begleitung durch Content Creators (Aussenperspektive), Umfragen und Interviews, Jahresberichte

10 Kontakt

Für Fragen und zusätzliche Informationen stehen wir Ihnen sehr gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung.

Freundliche Grüsse



Carole Rageth
Vorstand



Daniel Schär
Vorstand

Verein Quartiertreff Villa Stucki

CHE-108.148.109

Seftigenstrasse 11, 3007 Bern

quartiertreff@villastucki.ch

Carole Rageth, +41 79 567 74 45 und Daniel Schär, +41 79 659 84 16

Web und Social Media

www.villastucki.ch - der Begegnungsort für Bern



Spendenkonto Postfinance

IBAN CH59 0900 0000 3001 3231 3